

Senkt Surfen Leistungsfähigkeit der Nerven?

Wettervorhersage, Zugauskunft, Kinoprogramm, Weltnachrichten ...

Im Gegenteil. Ganze Hirnstrukturen würden sich negativ verändern ...

Die meisten Netz-User springen beim Surfen von einem Fenster zum anderen. Denn sie wollen im „World Wide Web“ so viele Infos und Neuigkeiten wie möglich konsumieren.

Und das am liebsten gleichzeitig. Doch US-Forscher warnen vor dieser permanenten Reizüberflutung und dem andauernden Multitasking.

Auch der deutsche Hirnforscher Dr. Manfred Spitzer weiß: „Wer häufig online ist, bei dem verringert sich die weiße Substanz in den Gehirnarealen.

Die ist aber verantwortlich für Erinnerungen, Gefühle, Sinneseindrücke und Sprache.“

Vor allem bei Kindern würde sich deshalb die Hirnstruktur nachhaltig negativ verändern.

(von Brigitte Blabsreiter & Michael Pommer

– Kronenzeitung, April 2012)

[mehr Aktuelles](#)

[zurück zur Startseite](#)

## Toolbox



[Drucken](#)



[PDF](#)



[Weiterempfehlen](#)



[RSS Abonnieren](#)

Veröffentlicht

15:28:00 24.08.2012

Franz Beer

<http://www.naturheilung.at/index.php?section=news&cmd=details&newsid=15&printview=1&pdfview=1>

Powered by  
[Contrexx WCMS](#)